Ich selbst möchte noch den Fund eines Dytiscus marginalis L. (Gelbrandschwimmkäfer) in der 10. Oktoberstraße erwähnen! Der Käfer flog auf den Kühler eines dort parkenden Autos, von dem er auf die asphaltierte Straße kollerte und ich ihn mühelos fangen konnte.

F a u n i s t i s c h e M i t t e i l u n g e n
 =====

H o l l o l a m p r a b r e v i p e n n i s Fischer
 (Blattodea-Blattidae, Schaben).-

Ein Weibchen der Art konnte mir Freund PRIESNER jun. beim gemeinsamen Lichtfang im Draukraftwerk Schwabeck bei Lavamünd übergeben. Er fing es damals, in der Nacht vom 4. zum 5.9.1956 am beleuchteten Betonboden des Werkdammes über die Drau, von wo wir im Verlaufe der Jahre schon eine Reihe seltener Insekten erlangten. Die Richtigkeit der Artbestimmung konnte an einem Belegexemplar der Museumssammlungen überprüft werden, das die Bezettelung "Mamuras-Albanien, 10.9.18., E b n e r det." trägt. Die sehr ähnliche und nächstverwandte H. c a r n i o l i c a Ramme unterscheidet sich besonders durch hellere Färbung und andere Penisform von unserer H. b r e v i p e n n i s, deren Verbreitungsgebiet sich über die südosteuropäischen Länder und Vorderasien erstreckt. Sie wurde erstmalig für die österreichischen Alpenländer festgestellt.

Bekanntes Vorkommen der Art nach Redtenbacher, "Die Dermapteren und Orthopteren von Österreich-Ungarn nach Deutschland", Wien 1900: Südsteiermark, Krain, Istrien, Dalmatien, Hercegovina und Serbien; nach Ramme"..... Orthopteren von Südost-Europa und Vorderasien", Berlin 1951: in Albanien, Mazedonien, Anatolien und Syrien.

Die Verbreitung des *Ectobius erythronotus* Adel. in Kärnten. (Blattodea-Blattidae, Schaben).-

Diese ebenfalls fast rein südosteuropäische Insektenart ist in Kärntens südlichen Landesteilen entlang der Drau und Gail vertreten. Das Auftreten der voll entwickelten Imagines bei uns fällt in die Zeit von Anfang Mai bis Mitte September. Bisher liegen folgende Funde vor: Radnigeralm am Spitzegel bei Hermagor, Oberdrauburg, Plöcken, Kotla bei Ferlach in den Karawanken, Schwabeck, Maria Saalerberg nördl. Klagenfurt, Sattnitzgebiet und Viktring, wo ich sie mehrfach im Hausgarten fangen konnte. Allgemeine Verbreitung nach Ramme 1951: Süddeutschland, Niederösterreich, Kärnten, Steiermark, Krain, Südtirol, Südschweiz, Italien, Ungarn, Slavonien, Kroatien, Istrien, Hercegovina, Serbien, Bulgarien und Rumänien.

H.

Neues über Kärntner Crthopteren.

Troglophilus neglectus Krauss (Orthopteroides-Gryllacrididae, Höhlenschrecken) ist in Südkärnten nicht so selten wie man bisher angenommen hat. Zu den 4 bekannten Fundstellen kommen 2 weitere: Burghöhle in Griffen und Kurathöhle bei Grafenstein. In der letzteren lebt bemerkenswerter Weise *neglectus* mit *T. cavicola* Kollar zusammen. Während ich im Juli 1947 dort nur die erstere Art antraf, erwies sich ein am 27. September dort gefangenes Weibchen als einwandfreie *cavicola*. In ähnlicher Weise leben die beiden Arten auch am Rabenberg in den Nordkarawanken, wo sich *neglectus* in Felsenspalten aufhält, während *cavicola* besonders im Spätherbst die Laublagen im dortigen Buchenwald bevorzugt. Einen interessanten Einblick in das ökologische Verhalten unserer Höhlenschrecken mag auch folgender kleiner Bericht geben, den mir Herr Dr. Ernst Weiss, Landesmuseum, zukommen ließ.

Nach Stollenaufsprengungen für das Kraftwerk im Freibachgraben unter dem Hochobirmassiv 1956/57, wurden in dem noch unfertigen Stollen bereits eingedrungene Höhlenschrecken beobachtet. Leider konnte bisher deren Artzugehörigkeit nicht festgestellt

werden, weil durch inzwischen fortgesetzte Sprengungen die Tierchen vertrieben oder vernichtet wurden.

Myrmecophila acervorum Panzer (Gryllidae, Grillen), unsere Ameisengrille, war in der Nacht zum 21. September 1957 beim Draukraftwerk Schwabeck unter Brettern bei *Myrmica rubida* Latr. zu beobachten. Vom Licht der Fokuslampe angestrahlt, verschwanden die Tierchen allerdings in gewaltigen Sprüngen im Ufergras an der Drau. Nur wenige Funde von ihr sind bisher aus Kärnten bekannt geworden.

Podisma Prosseni Puschnig (Acrididae, Feldheuschrecken), Prossens Bodenschrecke, wurde als neue Art in "Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft, Wien, 1910," beschrieben. Als Belege für *Puschnigs* Beschreibung dienten damals zwei offensichtlich ausgebleichte und eingetrocknete Exemplare einer *Miramella*-Art, die der verstorbene Schuldirektor *Prossen* auf der Heidnerhöhe in den Gurktaleralpen gefangen hatte. Beschreibung und Belegsexemplare haben ein unerwartetes Geschick erfahren. Die beiden Fundstücke wurden zuerst von *Ebner* -soviel mir bekannt ist- als *Miramella frigida* Boh. bestimmt und dann neuerlich von *Ramme* (*Carinthia* II/1941) zu dieser Art gestellt. Beide Autoren nahmen eine Fundortsverwechslung an, da ja *frigida* aus vielerlei Gründen in den Gurktaleralpen nicht vorkommen kann und sowohl *Ebner* 1.c. 1958 als auch *Ramme* verweisen auf das ausgebleichte, in Alkohol konservierte Material, das eine sichere Bestimmung erschwert. Auffallend ist auch, daß weder *Puschnig* noch *Ebner* und *Holdhaus*, die Art am Fundort auffinden konnten. Nun kommt aber zu dieser ganzen Vorgeschichte eine völlig unerwartete Überraschung! Bei der Nachsuche nach der auf der Heidnerhöhe endemischen *Erebia arete* am 14. Juli 1957 mit meinem Sohne Herbert, fingen wir eine mir unbekanntes *Miramella* in reicher Zahl.

Leider waren zu diesem frühen Datum für Bergheuschrecken die Tierchen noch vielfach in larvalem Zustande und selbst die wenigen Exemplare nach der letzten Häutung, die wir erlangen

konnten, waren noch sehr weich und schrumpften nach der Präparation noch etwas ein. Für mich gilt es als ganz sicher, daß es sich hier nur um jene Art handelt, die von P r o s s e n vor 50 Jahren am gleichen Fundort aufgefunden wurde.

Um alle Zweifel hinsichtlich deren systematischer Stellung auszuschalten, wurde das gesamte Material von der Heidnerhöhe an den bekannten Spezialisten, Herrn Dr. Antonio G a l v a g n i , Rovereto, mit der Bitte um Untersuchung und Bestimmung übersendet. In einem Schreiben an mich vom 24. Jänner d. J. erklärt dieser u. a. :
".... Zur Stunde haben meine Augen diese Art zum erstenmal erblickt". Es sei hier noch zugefügt, daß 3 Exemplare gleicher Artzugehörigkeit von Herrn Hofrat Dr. Karl H o l d h a u s im Oktober 1957 auf der Eisenthalhöhe im Königsstuhlgebiet gesammelt und mir übergeben wurden. Auch diese liegen Dr. GALVAGNI vor und wurden als gleichartig mit jenen von der Heidnerhöhe erkannt.

H.

Neue Heteropteren für Kärnten an künstlichem Licht gefangen. (Hemiptera-Heteroptera, Wanzen).

Daß beim nächtlichen Lichtfang neben den Schmetterlingen auch allerlei "geflügeltes und ungeflügeltes Zeug" anderer Insektenordnungen an den Leuchtschirm gelangt, ist den Praktikern dieser beliebten entomologischen Fangmethode ja hinlänglich bekannt. Beachtet werden dabei aber höchstens größere Heuschrecken, Käfer, Wespen und Netzflügler, während die bescheideneren Blumenwanzen und Zikaden leider wenig oder gar nicht geschätzt sind. Für den Spezialisten aber kann die künstliche Lichtquelle eine nicht zu unterschätzende Hilfe beim Fang seltener Insektenarten bedeuten, wie man aus der folgenden Serie von Heteropteren ersehen kann, die bisher für Kärnten noch nicht festgestellt worden sind. Als Lichtquelle verwenden wir neben der Azethyltauchlampe bei gegebenem Elektroanschluß eine 260 Watt Quecksilberdampfmischlichtlampe. Die folgende Aufzählung unserer Funde enthält nur gedrängt die wichtigsten faunistischen Daten.

Callicorixa praeusta Fieb. (Corixidae) - Draukraftwerk Schwabeck, 24.7.51, 20.8.56. Sehr weit verbreitet. Von Skandinavien und England südlich bis Frankreich, östlich bis Sibirien und Kamtschatka.

Sigara lateralis Leach. (hieroglyphica Duf.-Corixidae)-. Im Hausgarten zu Viktring mehrfach im Juli und August an die Mischlichtlampe angefliegen. Die Tiere stammen jedenfalls von den Viktringer Teichen, die über 100 m entfernt liegen und durch Häusergruppen vom Anflugplatz getrennt sind. Von Skandinavien, südl. bis Nordafrika, von Frankreich östl. bis Turkestan verbreitet, auch in Indien, Assam und China. Merkwürdigerweise keine Fundmeldung aus den österreichischen Alpenländern.

Lycocoris Dorni E. Wagner (Anthocoridae).- Im Hausgarten zu Viktring 2 Expl., August 1956. Eine neue Art, über die mir nichts weiteres bekannt ist.

Phytocoris dimidiatus Kbm. (Miridae).- Am gleichen Ort wie obige am 9.9.51 und am 23.9.1956 je 1 Exempl. Lebt auf Laubholz und auch auf Föhre, wird aber selten gefunden. Weit verbreitet in Mittel- und Nordeuropa, fehlt im Mittelmeergebiet.

Deraeocoris cordiger v. *beieri* E. Wgn. (Miridae).- Hollenburg über der Drau im Juli 1956 1 Exemplar. Nach dem Autor l.c., Herrn E. Wagner, Hamburg, der dankenswerter Weise die Dubiosa meiner Ausbeutungen bestimmt, ist über diese ganz verdunkelte Form wenig bekannt und könnte diese ev. eine neue Art sein.

Psallus luridus Reut. (Miridae).- Beim Loibl-tunnel in den Karawanken, 1100 m, in der Nacht zum 26.6.54 mehrere Exemplare. Die Art lebt im Gebirge auf Fichten und Lärchen zerstreut in den Bergen Mitteleuropas; auch aus England, Schleswig, den Niederlanden, Frankreich, der östl. Tschechoslovakei und aus Ungarn bekannt.

Neues über Saldula xanthochila Fieb. an der Drau südl. Klagenfurt. (Hemipt.-Heteropt Saldidae).

In unserem Nachrichtenblatt, Folge 10/53 habe ich über das Vorkommen dieser äußerst seltenen und lokalisierten Uferwanze auf einer Sandbank der Drau berichtet. Aus ihrem jahreweisen Ausbleiben im Spätherbst nach Hochwässern wurde diesen die Ursache hiezu zugeschrieben. Daß dies aber nicht der Fall ist, konnte ich im März 1957 feststellen, als ich bei ungewöhnlich warmen Frühlingswetter meine gewohnten Plätze an der Drau besuchte und nicht nur auf der alten Sandbank, sondern auch auf einer weiteren, in deren Nachbarschaft zu meiner Überraschung ein lebhaftes Treiben von Uferwanzen beobachten konnte. Von einer größeren Anzahl mit Hilfe meines Sohnes abgefangener Tierchen, ergab die spätere, durch den Spezialisten bestätigte Untersuchung, 4 verschiedene Arten. Darunter befanden sich reichlich *S.xanthochila*. Interessanter Weise hatte ich im Spätherbst des vorangegangenen Jahres 1956 nicht ein Stück zu Gesicht bekommen, während z.B. am 29. September 1955 viele Larven die alte Sandbank bevölkerten. Damals bot sich mir eine seltene Beobachtung mit einem Weibchen der Wespe, *Vespa vulgaris*, die unentwegt über die Sandbank flog, sich auf die Larven stürzte und sie verzehrte.

An der Frühjahrsbeobachtung der *S.xanthochila* ist also zu ersehen, daß die Art nach kühleren Sommern als Larve überwintert und nur in heißen Jahren bereits bis zum Herbst zur vollen Entwicklung als Imago gelangt.

Einmal habe ich schon im August Imagines angetroffen. Es wird von Interesse sein, hier auch die anderen *Saldula*-Arten aufzuzählen, in deren Gesellschaft wir am 17., 21. und 24. März 1957 *S.xanthochila* angetroffen hatten. Eine genaue nachträgliche Untersuchung durch Herrn Eduard Wagner, Hamburg, ergab folgendes Bild:

Saldula pallipes F.v. *luctuosa* Westh.-
Bezüglich näherer Daten über diese und die nachfolgende Form verweisen wir auf die Arbeit von E. Wagner, "Zur Gattung *Saldula*", Nachr. Bl. der Bayer. Entom.VI./57.

S. melanoscela melanoscela Fieb. in der dunklen Form der Südostalpen und des anschließenden Südost- raumes. Die hellere Form *melanoscela brachynota* Fieb. lebt nörd- lich der Alpen, in Westeuropa und auch in Italien.

S. saltatoria L. war schließlich die dritte Art in dieser Gesellschaft. Bei einer Nachkontrolle im Mai hatte be- reits wieder das Frühjahrshochwasser die Sandbänke überschwemmt und bald, im kommenden März wird es sich zeigen, was dieses von unseren Wanzen übrig gelassen hat.

H.

Scolopostethus Lethierryi Jak.-

Berichtigung.

Unsere Meldung im Nachrichtenblatt, Folge 10, 1953 über das Vorkommen der Art in Kärnten beruht auf Fehlbestimmung und be- trifft *S. pilosus* Reut.

Neue Jassiden aus Kärnten (Hemiptera-Homoptera, Jassidae).

Aphrodes fuscofasciatus Goeze
(*serratulae* Fabr.)-

Im Hausgarten zu Viktring im Juli am elektrischen Licht ge- fangen. Lebt meist auf feuchten Wiesen und ist sehr weit ver- breitet.

Macropsis fuscula Zett.- Im "Haupt" irrtüm- lich als *scutellata* Boh. angeführt (*Wagner 1.c.*), wurde am Südufer des Keutschachersees am 30.7.1953 von Riedgräsern gekätschert. Nordöstl. bis Sibirien verbreitet.

H.

Vorkommen und Verbreitung von *Errhomenus* (*Errhomenellus*)
brachypterus Fieb. in Kärnten (Homopt., Jassidae).

Von der Gattung *Errhomenus* wurde noch die Art *flavofavarius* Mel. nach Weibchen beschrieben, die nach *W. Wagner 1.c.* mit *brachypterus* artgleich ist. Diese bemerkenswerte Zikade, über deren Lebensweise nur sehr wenig bekannt ist, wurde nur im Berg- land unter Steinen und Falllaub gefunden. Bei uns bewohnt sie

vorwiegend die subalpine Waldzone, findet sich aber auch in den Tälern und steigt vielfach über die Waldzone hinaus bis zum Latschengürtel empor, wo sie im Fallaub des Krummholzes, der Alpenrosen und Grünerlen zu finden ist. In diesen Biotopen trifft man sie, wenn auch nicht selten, doch nur gelegentlich, wobei von dem Insekt durchaus nicht nur feuchte Lagen benützt werden.

Mit Sicherheit aber - und das ist das merkwürdige in ihren Lebensgewohnheiten - gelangte die Art aus wasserüberrieseltem Moos der kalten Bergquellen in den Karawanken und Karnischen Alpen vielfach in meine Hände. Bisher sind mir folgende Funde bekannt: Aus den Karawanken von Hoch Obir, Koschuta, Loibl-Boden und Bärenatal, Bärensattel, aus den Karnischen Alpen von der Rattendorfer Alm, Zottachkopf, Hoher Trieb, Frondell und Dobachgraben; Hochmoor St.Lorenzen in den Gurktaleralpen, Koglereck und Jankeckogel im südl. Koralpengebiet, Weissenbachgraben im Saualpengebiet, Brückl und in den Sattnitzbergen von Gurnitz, Viktring und Keutschach. F r a n z , in "Tierwelt der Mittleren Hohen Tauern" nennt sie mehrfach vom Glocknergebiet.

H.

L a e m o s t e n u s s c h r e i b e r s i Küst.

(Coleopt.Carabidae) wurde erstmalig nördlich der Drau in der bisher unerforschten Kurathöhle auf der Sattnitz bei Grafenstein an der Gurk geködert. Dieser fast ausschließlich höhlenbewohnende Laufkäfer, der von den Karawanken und vom Dobratsch südlich bis Albanien verbreitet ist, konnte abseits seines südlichen Verbreitungsgebietes bisher nur noch aus den Peggauerhöhlen bei Graz festgestellt werden.

H.

M o n s t r o s i t ä t e n bei E u c o n n u s - Arten

(Coleopt.Scydmaenidae).

Aus der Literatur ist *Euconnus scabripennis* Ganglb. durch die außerordentlich rauhe Skulptierung der Flügeldecken bekannt, die ihn gegenüber allen anderen *Euconnus* absondernd hervor-

hebt. Im Wiener Katalog wurde das einzige bekannte Exemplar vom Dobratsch ganz richtig als Monstrum bezeichnet. Nun habe ich am 14. Juni 1954 in der Wimitz ein ähnliches Stück gefunden, das zur Untergattung *Tetramelus* gehört und offensichtlich ein ganz monströs gestalteter oblongus Strm. ist. Bei der Betrachtung unter der Lupe sieht das Tier, mit seinen grob lederartig gerunzelten und zerstochnen Flügeldecken allerdings völlig fremdartig aus; auch die erhabenen vortretenden Episternalplatten der Hinterbrust mit langer goldgelber Behaarung weichen von der Stammform sichtlich ab. Trotz alledem kann kein Zweifel bestehen, daß hier ein zweites Monstrum der Gattung *Euconnus* vorliegt.

H.

Corymbites zenii Rosh. (Coleopt. Elateridae).

Ein Fund dieses außerordentlich seltenen südlichen Schnellkäfers gelang dem norddeutschen Coleopterologen, Herrn Roman v. BUDBERG, Bremen, im Korallpengebiet bei Wolfsberg, im Rasinggraben am 8.7.1956.

Die Gegend um Wolfsberg und das Lavanttal sind bekannt durch das Vorkommen vieler südlicher Insektenformen. Unser Kollege, akad. Maler C. v. D e m e l t besonders, konnte von dort eine Reihe an Bockkäferarten nachweisen, die man hier nie vermutet hätte.

C. zenii wurde vor 1910 einmal von G o b a n z in Raibl gefangen, das heute auf italienischem Staatsgebiet liegt, seine Verbreitung erstreckt sich auf Südeuropa, als typischer Fundort wird Rovereto in Südtirol genannt.

H.

Phyllopertha (Blitopertha Rtt.) *campestris* Latr. (Coleopt. Scarabaeidae). - Wurde bei Rattendorf i. G. durch Herrn Roman v. B u d b e r g, Bremen, am 27.6.1955 in einem weiblichen Exemplar von einer Blüte abgefangen. Dieser ganz unerwartete Fund der rein circummediterranen Art findet z. B. selbst im benachbarten Slovenien nur einen Gegenfund bei Aidovstina (Heidenschaft), der auch für Jugoslawien neu ist. (M i k s i c Rene, "Zweiter Nachtrag zur Fauna Insectorum Balcanica -

Scarabaeidae" in Acta Musei Macedonici Scientiarum Naturalium, Tom.IV/56 Skopje). Verbreitung nach Miksic in F.I.B. Scarab., 15. Beitrag zur Kenntnis der Scarabaeiden: Nur vom südwestlichen Balkan bekannt. Albanien: Oroshi, Valona, Pasaliman. Nach Reitter, B.T.51 aus Südungarn, Armenien und Frankreich gemeldet. Das betr. Exemplar von Rattendorf war mir vorgelegen.

H.

Notochrysa capitata Fbr. (Neuroptera-Chrysididae), bisher aus Kärnten noch nicht nachgewiesen, wurde von Herrn stud.phil. Ernst Priessner, am 21.7.1955 am Singerberg gefangen. Mitten im tiefen Bergwalde bei der "Hafnerhöhle", wo wir uns damals aufhielten, saß ein Exemplar am Stamme einer Buche neben unserem Rastplatze und ließ sich mit der Hand ergreifen.

Herbert Hölzel

Mamestra splendens Hb (Lep.Noctuidae)

Neu für Kärnten.

Das Vorkommen dieser in ganz Mitteleuropa nur selten anzutreffenden Art war auch für Kärnten zu erwarten. Nach mehr als 10 jährigem intensiven Lichtfang an meinem Wohnort in Viktring bei Klagenfurt, brachte 1956 die erstmalige Benützung der Mischlichtlampe eine beträchtliche Belebung des Anfluges, darunter auch zahlreiche seltenere Arten. Am 27.6.1956 stellte sich ein einzelnes Männchen von M.splendens Hb ein, welche damit für Kärnten erstmalig nachgewiesen ist. Nach Mitteilung von Koll. Thurner wurde im Juli 1957 ebenfalls ein Einzelstück von Herrn Trasischker am Mischlicht in Völkermarkt erbeutet.

Herbert Hölzel

Einige bemerkenswerte Funde von Lepidopteren aus Kärnten.

(*) = für Kärnten neu!)

*) Agrotis orbona Hufn. Diese für Kärnten neue Art erhielt Martin Trasischker am 30.August 1957 bei Völkermarkt am Lichte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichten-Blatt der Fachgruppe für Entomologie des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten. Beiblatt zur Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Hölzel Herbert

Artikel/Article: [Faunistische Mitteilungen 217-226](#)